Gebrauchsinformation: Information für Anwender

ALEVE 220 mg, Filmtabletten
Naproxen-Natrium

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.
Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach Anweisung Ihres Arztes oder Apothekers ein.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.
- Wenn Sie sich nach 10 Tagen nicht besser oder gar schlechter fühlen, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. WAS IST ALEVE UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?
2. WAS SOLLTEN SIE VOR DER EINNAHME VON ALEVE BEACHTEN?
3. WIE IST ALEVE EINZUNEHMEN?
4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?
5. WIE IST ALEVE AUFZUBEWAHREN?
6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

1. WAS IST ALEVE UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Aleve enthält Naproxen-Natrium, einen Entzündungshemmer. Aleve kann zur kurzfristigen Behandlung der Symptome Fieber und Schmerzen angewendet werden.

Wenn Sie sich nach 10 Tagen nicht besser oder gar schlechter fühlen, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

2. WAS SOLLTEN SIE VOR DER EINNAHME VON ALEVE BEACHTEN?

Aleve darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Naproxen-Natrium oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Aspirin (Acetylsalicylsäure) oder andere entzündungshemmende Arzneimittel oder Schmerzmittel früher schon einmal allergische Reaktionen bei Ihnen ausgelöst haben.
- wenn Sie an einer schweren Niereninsuffizienz leiden.

- wenn Sie an einem Magen- oder Darmgeschwür leiden oder eine Magenentzündung oder Blutungen im Magen-Darm-Trakt haben.
- während der letzten drei Monate der Schwangerschaft.
- wenn Sie an schwerer Herzinsuffizienz leiden.

Magen- oder Bauchschmerzen dürfen nicht mit Aleve behandelt werden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bevor Sie Aleve einnehmen.

- Wenn Schmerzen oder Fieber anhalten oder schlimmer werden oder wenn ungewöhnliche Symptome auftreten, müssen Sie sich an Ihren Arzt wenden.
- Wenn Sie Magen- und Darmerkrankungen haben oder gehabt haben (insbesondere Geschwüre). In diesem Fall wird Ihr Arzt Ihre Situation genau beobachten.
- Wenn Sie Probleme mit der Blutgerinnung haben oder wenn Sie Arzneimittel einnehmen, die die Gerinnung des Blutes beeinflussen. In diesem Fall wird Ihr Arzt Ihre Situation genau beobachten.
- Wenn Sie andere entzündungshemmende Arzneimittel (einschließlich anderer Arzneimittel, die Naproxen oder Naproxen-Natrium enthalten) sowie andere Schmerzmittel einnehmen. Aleve darf nicht gleichzeitig mit diesen Arzneimitteln eingenommen werden, es sei denn, Sie stehen unter ärztlicher Aufsicht. Die gleichzeitige Anwendung kann die Wirkung von Acetylsalicylsäure (Aspirine), die Reduzierung der Verklumpung von Blutplättchen, beeinflussen (siehe Abschnitt: „Einnahme von Aleve zusammen mit anderen Arzneimitteln“).
- Wenn Sie allergisch gegen Aspirin oder andere entzündungshemmende Arzneimittel sind. Aleve kann allergische Reaktionen hervorrufen.
- Wenn Sie eine Schwangerschaft planen oder wenn Sie Schwierigkeiten haben, schwanger zu werden: Aleve kann es schwieriger machen, schwanger zu werden.
- Wenn während der Behandlung Hautausschlag, Schleimhautläsionen oder anderen Anzeichen von Überempfindlichkeit auftreten: sehr selten wurden schwere Hautreaktionen gemeldet, die gelegentlich zu Tod führten. Die Behandlung mit Aleve muss dann sofort abgebrochen werden.
- Brustschmerzen, Atemprobleme und Schwellungen im Gesicht und am Hals (Angioödem) können Anzeichen einer möglicherweise schweren allergischen Reaktion auf Naproxen sein. Setzen Sie die Einnahme von Aleve sofort ab und kontaktieren Sie umgehend Ihren Arzt oder die Notaufnahme, wenn Sie eines der oben genannten Symptome bemerken oder anderweitig überempfindlich reagieren.
- Wenn Sie schon älter sind: ältere Personen müssen regelmäßig medizinisch untersucht werden.

Es wird davon abgeraten, Kindern unter 12 Jahren Aleve zu verabreichen, ausgenommen bei besonderen und bestätigten Behandlungsanzeigen.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Aleve einnehmen,

- wenn Sie regelmäßig andere Arzneimittel einnehmen (das gilt auch für Selbstmedikation).
- wenn Sie Sodbrennen, Magenschmerzen oder -beschwerden feststellen.
- wenn die Symptome anhalten, auch im geringsten Ausmaß.
- wenn Sie an einer Erkrankung der Nieren, der Leber oder des Herzens leiden.
- wenn Sie an einer anderen Erkrankung leiden.
- wenn Sie allergisch sind.
- wenn Sie einen zu hohen Blutdruck haben oder wenn Sie bereits Herzerkrankungen gehabt haben (wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker). Flüssigkeitsverhaltung, Bluthochdruck und Flüssigkeitsansammlung wurden in Kombination mit einer Behandlung mit entzündungshemmenden Arzneimitteln beobachtet.
- wenn Sie Herzprobleme haben, einen Schlaganfall gehabt haben, oder wenn Sie denken, dass Sie zu einer Risikogruppe dafür gehören (wenn Sie zum Beispiel Bluthochdruck, Diabetes oder einen hohen Cholesterinspiegel haben oder wenn Sie rauchen).
- wenn Sie bestimmte Arzneimittel einnehmen, die die Harnproduktion fördern (Diuretika).

Nehmen Sie nicht mehr als die verschriebene empfohlene Dosis ein und tun Sie das nicht länger als die empfohlene Behandlungsdauer (10 Tage).
Im Fall einer Überdosierung müssen Sie sich sofort an einen Arzt wenden.
Die Nebenwirkungen können auf ein Minimum reduziert werden, indem Sie die möglichst niedrige Dosis so kurz wie möglich anwenden, um die Symptome unter Kontrolle zu halten.

Arzneimittel wie Aleve können mit einem geringfügig erhöhten Risiko auf Herzanfall („Herzinfarkt“) oder Schlaganfall in Zusammenhang gebracht werden. Das Risiko nimmt mit einer Erhöhung der eingenommenen Dosis und einer Verlängerung der Einnahme des Arzneimittels zu. Verwenden Sie keine höheren als die empfohlenen Dosierungen und nehmen Sie das Arzneimittel nicht länger als empfohlen ein.

Sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt, wenn einer der oben genannten Warnhinweise auf Sie zutrifft oder in der Vergangenheit auf Sie zutraf.

Einnahme von Aleve zusammen mit anderen Arzneimitteln
Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen.
Das gilt auch für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Aleve kann gelegentlich die Wirkungen anderer Arzneimittel verändern und eine Überdosierung verursachen, wenn es gleichzeitig mit diesen

Arzneimitteln angewendet wird.
Nehmen Sie gleichzeitig mit Aleve keine anderen entzündungshemmenden Arzneimittel ein. Darunter fallen:

- Acetylsalicylsäure (Aspirin)
- Pyrazolderivate
- selektive COX-2-Hemmer
- Kortikosteroide

Informieren Sie daher Ihren Arzt oder Apotheker bitte auch dann, wenn Sie Arzneimittel anwenden, die zu den folgenden Arzneimittelgruppen gehören:

- orale hypoglykämische Arzneimittel oder orale Antidiabetika (Arzneimittel, die überhöhte Zuckerwerte im Blut korrigieren)
- orale Antikoagulanzien oder Ticlopidin (Arzneimittel, die die Blutgerinnung hemmen)
- Hydantoine (Arzneimittel gegen Epilepsie)
- Methotrexat (in Dosierungen von mehr als 15 mg/Woche) oder Probenecid (Arzneimittel gegen Gicht)
- Antihypertensiva (Arzneimittel, die einen zu hohen Blutdruck behandeln)
- Diuretika (Arzneimittel, die die Harnproduktion fördern)
- Zidovudin (Arzneimittel gegen HIV)
- Lithium (Antidepressivum)
- Ciclosporin (Arzneimittel, das u. a. bei Transplantationen angewendet wird)
- Antidepressiva (selektive Serotonin-Reuptake-Hemmer)
- Acetylsalicylsäure, um Blutgerinnsel zu verhindern.

Informieren Sie Ihren Arzt auch über die Einnahme von Aleve,

- wenn Ihre Nebennierenfunktion kontrolliert wird. Es ist möglich, dass die Behandlung mit Aleve vorübergehend abgebrochen werden muss.
- wenn Sie sich einer Harnuntersuchung unterziehen müssen.
- wenn Ihre Blutungszeit gemessen werden muss.

Einnahme von Aleve zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken
Sie müssen darauf achten, genug zu trinken (1 bis 1,5 Liter pro Tag).

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit
Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Nehmen Sie Aleve nicht ein, wenn Sie sich in den letzten 3 Monaten der Schwangerschaft befinden, da es Ihr ungeborenes Kind schädigen oder Probleme bei der Geburt verursachen könnte. Es kann Nieren- und Herzprobleme bei Ihrem ungeborenen Kind verursachen. Es kann Ihre Blutungsneigung und die Ihres Kindes beeinflussen und dazu führen, dass der Geburtsvorgang später einsetzt oder länger andauert als erwartet. Sie sollten Aleve während der ersten 6 Monate der Schwangerschaft nicht einnehmen, sofern es nicht absolut notwendig ist und von Ihrem Arzt empfohlen wird. Wenn Sie während dieses Zeitraums oder während Sie versuchen, schwanger zu werden, behandelt werden müssen, sollte die niedrigste Dosis über einen möglichst kurzen Zeitraum verwendet werden. Ab der 20. Schwangerschaftswoche kann Aleve bei Einnahme von mehr als ein paar Tagen bei Ihrem ungeborenen Kind Nierenprobleme verursachen, was zu niedrigen, Ihr Kind umgebenden Fruchtwassermengen (Oligohydramnion) oder zur Verengung eines Blutgefäßes (ductus arteriosus) im Herzen des Babys führen kann. Wenn Sie länger als ein paar Tage behandelt werden müssen, kann Ihr Arzt eine zusätzliche Überwachung empfehlen. Die Anwendung von Aleve kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und ist bei Frauen, die schwanger werden wollen, nicht angezeigt. Bei Frauen, die Probleme dabei haben, schwanger zu werden oder die sich wegen Unfruchtbarkeit untersuchen lassen, muss erwogen werden, die Behandlung mit Aleve zu beenden. Die negative Wirkung auf die weibliche Fortpflanzungsfähigkeit ist bei Beendigung der Behandlung umkehrbar.

Verwenden Sie Aleve nicht, wenn Sie stillen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen
Manche Personen können während der Einnahme von Aleve an Schläfrigkeit, Schwindel, Sehstörungen und Gleichgewichtsstörungen sowie Schlaflosigkeit leiden. Dies ist zu berücksichtigen, wenn Sie Tätigkeiten ausführen, die Aufmerksamkeit erfordern.

Aleve enthält Natrium
Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium(23 mg) pro Filmtablette, d.h. es ist nahezu ‚natriumfrei'.

3. WIE IST ALEVE EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach Anweisung Ihres Arztes oder Apothekers. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Jede Dosis muss mit Wasser eingenommen werden und kann sowohl nüchtern als auch während einer Mahlzeit eingenommen werden.

Dosis
Aleve darf nicht länger als an 10 aufeinanderfolgenden Tagen eingenommen werden, es sei denn, Ihr Arzt hat Ihnen etwas anderes empfohlen. Die empfohlene Dosis beträgt:

Eine Tagesdosis (24 Stunden) eines Naproxen-Äquivalents von 800 mg (entspricht 880 mg Natriumnaproxen) darf nicht überschritten werden.

- **Erwachsene**

1 Filmtablette alle 8 bis 12 Stunden, solange die Symptome anhalten.
Eine Anfangsdosis von 2 Filmtabletten kann bei manchen Patienten eine stärkere Linderung ergeben. Bei Bedarf nach 12 Stunden noch 1 Filmtablette einnehmen.

- **Ältere Patienten (ab 65 Jahren)**

Nicht mehr als 2 Filmtabletten täglich, es sei denn, der Arzt hat etwas anderes verschrieben.

- **Anwendung bei Kindern**

Dieses Arzneimittel darf Kindern unter 12 Jahren nur unter engmaschiger Überwachung durch Ihren Arzt verabreicht werden.

- **Anwendung bei Patienten mit schweren Nieren-, Leber- oder Herzerkrankungen**

Patienten mit schweren Nieren-, Leber- oder Herzerkrankungen müssen vor der Anwendung von Aleve einen Arzt um Rat fragen.

Wenn Sie eine größere Menge von Aleve eingenommen haben, als Sie sollten
Wenn Sie eine größere Menge von Aleve eingenommen haben, kontaktieren Sie Ihren Arzt, Ihren Apotheker oder das Antigiftzentrum (070/245.245). In der Zwischenzeit hat es keinen Sinn, Milch oder etwas anderes zu trinken. Dies kann die Aufnahme des Arzneimittels ins Blut sogar beschleunigen.

Eine mittelschwere Überdosierung verursacht meist nur Anzeichen einer Verdauungsstörung und Schwindel.
Darüber hinaus kann die Einnahme zu hoher Dosen mit Schläfrigkeit, Magenschmerzen, Darmstörungen, brennende Magensäure, Übelkeit, Leber- und Nierenfunktionsstörungen, Veränderungen bestimmter Blutwerte, Verwirrtheit, Erbrechen, Atemstillstand und Krampfanfällen verbunden sein.

Wenn ein Kind versehentlich Aleve einnimmt, müssen Sie sich bewusst sein, dass eine für einen Erwachsenen normale Dosis für ein Kind schon zu hoch sein kann.

Der Arzt leitet eine symptomatische und unterstützende Behandlung ein. Die möglichst schnelle Verabreichung einer ausreichenden Menge Aktivkohle kann die Gefahr einer Resorption des Präparats bedeutend verringern. Sicherheitshalber ist eine Krankenhausaufnahme notwendig, damit der Patient korrekt überwacht werden kann. Forcierte Diurese, Alkalisierung des Urins, Hämodialyse oder Hämoperfusion sind angesichts der starken Eiweißbindung wahrscheinlich nicht zweckmäßig.

Wenn Sie die Einnahme von Aleve vergessen haben
Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Aleve abbrechen
Nicht zutreffend.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Schwere Nebenwirkungen, die **sehr selten** beobachtet werden (können bei 1 von 10.000 Personen auftreten), sind:

- Anaphylaktoide Reaktionen: starke allergische Reaktionen, erkennbar an Hautschwellungen, Kurzatmigkeit, Herzklopfen und/oder Bauchkrämpfen.
- Hirnhautentzündung ((aseptische) Meningitis): erkennbar an hohem Fieber, zunehmenden Kopfschmerzen, steifem Nacken und Verwirrtheit.
- Hepatitis (Leberentzündung): erkennbar an Müdigkeit, leichtem Fieber, Lustlosigkeit, Übelkeit, Hauterkrankungen (Gelbsucht (Ikterus)) und Schmerzen im Unterbauch.
- Toxische epidermale Nekrolyse (Absterben der Haut): erkennbar an Hautblasen, Ablösung der Haut und schwarzen Hautverfärbungen. Das

Lyell-Syndrom ist eine leichtere Form dieser Erkrankung.

Wenn eines der oben genannten Symptome auftritt, stellen Sie unverzüglich die Einnahme von Aleve ein und nehmen Kontakt mit Ihrem Arzt auf.

Nebenwirkungen, die **häufig** beobachtet werden (können bei 1 von 10 Personen auftreten), sind:

- Schwindel, Kopfschmerzen, Benommenheit
- Verdauungsstörungen (Dyspepsie), Übelkeit, brennendes Gefühl im Magen, Bauchschmerzen

Nebenwirkungen, die **gelegentlich** beobachtet werden (können bei 1 von 100 Personen auftreten), sind:

- Schläfrigkeit, Benommenheit, Schlaflosigkeit
- Drehschwindel (Vertigo)
- Konstipation, Diarrhö, Erbrechen
- Juckreiz (Pruritus), Hautausschlag (Exanthem), Nesselsucht (Urticaria)

Nebenwirkungen, die **selten** beobachtet werden (können bei 1 von 1000 Personen auftreten), sind:

- Geschwüre, Blutungen und/oder Perforation, schwarzes Blut im Stuhl, Bluterbrechen
- Schwellung von Kehle und Gesicht (Angioödem)
- Niereninsuffizienz
- Schüttelfrost und Fieber
- Flüssigkeitsansammlung (Ödem) in Armen und/oder Beinen

Nebenwirkungen, die **sehr selten** beobachtet werden (können bei 1 von 10.000 Personen auftreten), sind:

- Depression, anormale Träume, psychische Störungen, Konzentrationsstörungen
- Konvulsionen, kognitive Funktionsstörungen (Beeinträchtigung der kognitiven Funktionen, wobei die folgenden Symptome auftreten können: Gedächtnisprobleme, Verwirrtheit, Konzentrationsstörungen)
- Sehstörungen, Hornhauttrübung, Entzündung des Sehnervs, (Retrobulbärneuritis), Ödem des Sehnervs (Papillitis und Papillenödem)
- Hörstörungen, anormale Hörsymptome (Ohrensausen), Hörverlust
- Herzklopfen, Herzversagen, Bluthochdruck (Hypertension), Lungenödem. Die Einnahme von Aleve zusammen mit anderen Entzündungshemmern (siehe Abschnitt 2: Bei Einnahme von Aleve mit anderen Arzneimitteln) kann das Risiko auf einen Infarkt (Myokardinfarkt) und auf Schlaganfälle leicht erhöhen.
- Entzündung der Blutgefäße
- Atmungsstörungen (Dyspnoe), Asthma, Atemwegssymptome, die mit einer Zunahme der weißen Blutzellen einhergehen (eosinophile Pneumonie)
- Mundentzündung (Stomatitis), Speiseröhrenentzündung, Bauchspeicheldrüsenentzündung, Darmentzündung (Colitis), Apthten
- Blutarmut, Mangel an bestimmten Blutzellen (Thrombozytopenie, Granulozytopenie)
- Blutungen unter der Haut (blaue Flecken, Purpura), Schwitzen, Lichtempfindlichkeitsreaktionen (spröde Haut oder Blasenbildung kann vorkommen), Haarausfall, Absterben von Hautzellen, Rötung (polymorphes oder Knotenerythem), Hautausschlag, gelegentlich zusammen mit allgemeinen Störungen (systemischer Lupus erythematosus), Blasen (Lichen planus), Pickel, Ausschlag, Stevens-Johnson-Syndrom) (Befall der Schleimhäute, vor allem im Mund)
- Blut im Urin, Nierenentzündung (interstitielle Nephritis), nephrotisches Syndrom (gekennzeichnet durch eine generalisierte Flüssigkeitsansammlung), Nierenerkrankungen, Nierenversagen, Zerstörung von Nierenzellen (renale Papillennekrose), Eiweiße im Urin (Proteinurie)
- Verschluss des Blutgefäßes (Ductus arteriosus), das die Lungenschlagader mit der Körperschlagader beim Fötus verbindet
- Unfruchtbarkeit bei der Frau
- Flüssigkeitsansammlung (Ödem), Durst, Unwohlsein
- Anormale Leberfunktionstests, Serumkreatinin-Erhöhung, hoher Kaliumspiegel im Blut.

Die Häufigkeit der folgenden Nebenwirkungen ist **nicht bekannt:**

- Abnahme oder Zunahme der Anzahl weißer Blutzellen, Abnahme der Anzahl roter Blutzellen und/oder Blutplättchen
- Ohnmacht
- Ödem, Bluthochdruck, Herzversagen
- Lungenödem
- Blähungen, Verschlimmerung einer Dickdarmentzündung und von Morbus Crohn

- Muskelschmerzen und/oder Muskelschwäche.
- Großflächiger Hautausschlag, hohe Körpertemperatur, Erhöhung der Leberenzyme, Blutanomalien (Eosinophilie), vergrößerte Lymphknoten und Beteiligung anderer Körperorgane (Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie und systemischen Symptomen, die auch als DRESS bezeichnet wird). Siehe auch Abschnitt 2.
- Eine charakteristische allergische Hautreaktion, bekannt als fixes Arzneimittelexanthem, die nach erneuter Anwendung des Arzneimittels normalerweise an derselben/denselben Stelle(n) wiederkehrt und wie runde oder ovale Flecken mit geröteter und geschwollener Haut, Blasenbildung (Nesselsucht) und Juckreiz aussehen kann.
- Brustschmerzen können ein Zeichen für eine möglicherweise schwere allergische Reaktion sein, die als Kounis-Syndrom bezeichnet wird.

Meldung von Nebenwirkungen
Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch anzeigen direkt über:

Belgien
Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte
www.afmps.be
Abteilung Vigilanz
Website: www.notifieruneffetindesirable.be
e-mail: adr@fagg-afmps.be

Luxemburg
Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy oder Abteilung Pharmazie und Medikamente (Division de la pharmacie et des médicaments) der Gesundheitsbehörde in Luxemburg
Website : www.guichet.lu/pharmakovigilanz

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. WIE IST ALEVE AUFZUBEWAHREN?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.
Bei Raumtemperatur (15 °C - 25 °C) und vor Licht geschützt aufbewahren.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton nach EXP angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden (Monat/Jahr). Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Was Aleve enthält

- Der Wirkstoff ist: Naproxen-Natrium.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Polyvidon, mikrokristalline Cellulose, Talk, Magnesiumstearat, gereinigtes Wasser, Opadry Blau (E 132).

Wie Aleve aussieht und Inhalt der Packung
Schachteln mit 10/24/30 Filmtabletten zu 220 mg in Blisterpackung.
Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller
BAYER SA-NV., Koutervеldstraat 7A 301, B-1831 Diegem (Machelen)

Hersteller:
Bayer Bitterfeld GmbH, Salegaster Chaussee 1, Ortsteil Greppin, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Deutschland

Zulassungsnummer
BE 198213
LU: 2000090015

Verkaufsabgrenzung
Apothekenpflichtig.

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im 04/2025